



Kunsthistorisches Museum Wien
Der Generaldirektor

Memorandum of understanding zwischen der Islamischen Republik Iran und der Republik Österreich betreffend die kulturelle Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Museen und des Ausstellungswesens

Beide Seiten, vertreten durch Generaldirektor Dr. Wilfried Seipel für das österreichische Ministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten bzw. durch den Generaldirektor des Golestanpalastes Herrn Ali Reza Anisi, in Vertretung der Organisation des Kulturerbes der Islamischen Republik Iran kommen überein, die Beziehungen der beiden Länder auch auf dem Gebiet des Museums- und Ausstellungswesens zu vertiefen und auszubauen. Im Rahmen dieses Übereinkommens sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Austausch von Museumsexperten und entsprechenden Fachwissenschaftlern zwischen dem Nationalmuseum in Teheran, dem Golestanpalast in Teheran sowie dem Kunsthistorischen Museum in Wien. Dieses Vorhaben dient der Vertiefung der Beziehungen zwischen den Institutionen und den dort Beschäftigten, dem Erfahrungsaustausch und dem Kennenlernen museumsspezifischer, museumsdidaktischer und museologischer Konzepte und Zielvorstellungen. In diesem Zusammenhang ist auch ein Austausch von Experten auf dem Gebiet der Restaurierung und Konservierung von kultur- und kunstgeschichtlichen sowie historischen Werken vorgesehen. Geplant ist ferner die Durchführung von entsprechenden Forschungen.
2. Die Islamische Republik Iran ist bereit, dem Kunsthistorischen Museum Wien ab dem Jahr 2001 Leihgaben für eine qualitätsvolle, dem Ansehen der beiden Länder und dem hohen Stellenwert der entsprechenden musealen Einrichtungen dienliche Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Der ab Sommer oder Herbst 2001 geplante Ausstellungszyklus iranischer Kultur in Wien (Kunsthistorisches Museum und angeschlossene Außenstellen) umfaßt zumindest drei Projekte:
 - a. Eine Ausstellung islamischer Exponate vornehmlich aus dem Nationalmuseum, aber auch aus dem Golestanpalast und anderen kulturellen und musealen Institutionen des Iran (Herbst 2000);
 - b. eine Ausstellung archäologischer Artefakte aus dem Nationalmuseum in Teheran aus der präislamischen Periode (2001);
 - c. eine Ausstellung aus dem Museum für moderne Kunst in Teheran, die sich etwa zur Hälfte aus Werken zeitgenössischer iranischer Kunst und zur Hälfte aus Werken der bedeutenden Kunstsammlung des Museums mit Werken der klassischen Moderne zusammensetzt (etwa im Jahre 2000).
3. Das Kunsthistorische Museum ist im Gegenzug bereit, dem Iranischen Nationalmuseum und/oder dem Golestanpalast bei der Planung von Ausstellungen mit Objekten aus Österreich ein entsprechendes Gegenprojekt zur Verfügung zu stellen und dieses in absehbarer Zeit in Teheran zu präsentieren.

A-1010 Wien, Burggring 5
Telefon (+43-1) 525 24/401

16/09 99 DO 14:23 [SE/EM NR 7342]

4. Die Aufteilung der Kosten wird einem eigenen Übereinkommen zwischen den veranstaltenden Museen vorbehalten. Festgehalten wird, daß Transporte, Versicherungen und die notwendigen organisatorischen und zollrechtlichen Maßnahmen für die Ein- und Ausfuhr der Objekte nach und von Österreich von seiten des Kunsthistorischen Museums übernommen werden.
5. Die Auswahl der Objekte für die Ausstellung wird vom Kunsthistorischen Museum in Zusammenarbeit mit den leihgebenden Institutionen vorgenommen werden. Bei dem hohen Stellenwert, der diesen ersten Ausstellungen des Iran in Europa zukommen wird, ist auf allerhöchste Qualität der Objekte zu achten.
6. Das Kunsthistorische Museum ist bereit, zum Zweck der Vorbereitung der Ausstellungen die Verantwortlichen nach Wien zu einer ersten Vorbesprechung einzuladen. Die erste Delegation aus dem Nationalmuseum wird in Wien im November 1999 eintreffen.
7. Das Iranische Ministerium für Kultur und islamische Führung wird die Ausstellungsvorhaben mit entsprechenden Materialien wie Fotos, Texten etc. unterstützen. Die Auswahl der Ausstellungsgegenstände erfolgt im Einvernehmen mit den Organisatoren der veranstaltenden Institutionen. Alle Seiten sind darauf bedacht, eine möglichst hohe Qualität der Ausstellungen zu garantieren.
8. Im Zusammenhang mit den Ausstellungen wird vom Kunsthistorischen Museum in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Botschaft der Islamischen Republik Iran in Wien eine iranische Kulturwoche vorbereitet.
9. Das diesen hier vorgestellten Ausstellungsvorhaben zugrundegelegte Memorandum dient der Vertiefung des Dialogs zwischen den Zivilisationen sowie der Intensivierung der kulturellen Beziehungen beider Länder.
10. Dieser Vertrag ist in den Sprachen Persisch, Deutsch und Englisch abgefaßt.

Dr. Wilfried Seipel
Generaldirektor

Ali Reza Anisi
Generaldirektor